

Mein reichhaltiges Lager fertiger Jagd-Joppen, Jagd-Mäntel und Jagd-Anzüge, sowie Pelerinen und Botzener Mäntel empfehle ich zu Beginn der Jagd-Saison

Markt 15/16. Gegründet 1848.

G. Assmann, Hoflieferant.

Markt 15/16. Telefon 2105.

Halle und Umgebung.

Die Abkühlung.

Der heißersehnte Wetterumschlag, den wir schon vor einigen Tagen angeündigt hatten, ist nimmehr in ganz Deutschland zum wirksamen Ereignis geworden. Dabei ist der Umschwung wieder mal sehr schnell erfolgt, und schon am Dienstag früh herrschte im größten Teile des Landes trübes und im Vergleich zu der vortagegangenen Zeit recht kühles Wetter. Nur in Süddeutschland sowie im Südosten des Reiches und in Ostpreußen blaute morgens noch heiterer Himmel, wobei die Temperaturen 20 bis 22 Grad betrugten. Dagegen hatte Mittel- und Norddeutschland Morgentemperaturen von 17 bis 18, das westliche Rheinland sogar nur von 15 Grad. Die Ursache der Wetteränderung ist die Annäherung eines ziemlich tiefen polaren Minimums, das vom Eismeer über Lappland nach Nordwestrussland und ins östliche Ostseegebiet gelangte. Der niedrigste Druck lag dort Dienstag um 748 Millimeter. Das Maximum hat zwar seine alte Höhe von über 773 Millimeter beibehalten, hat sich aber völlig auf das Nordatlantische Meer zurückgezogen und befindet sich zurzeit zwischen den britischen Inseln und Island. Infolge der erheblichen Druckunterschiede im Norden Europas erhoben sich in der Nacht zu Dienstag endlich liberal frische, ziemlich heudte Nordwestwinde, die im Nord- und Ostseegebiet zeitweilig sogar recht stürmisch wehten. Infolge ihres nördlichen Ursprungs führten diese Nordwestwinde eine erheblich kühlere Luft zu uns, jedoch der Temperaturrückgang innerhalb kurzer Zeit recht bedeutend war. 25 Grad Wärme wurden Dienstag schon fast nirgendwo mehr erreicht; vielfach gingen auch starke Schauer von gewitterartigem Charakter nieder, nachdem schon Montag im westlichen Norden, in der Provinz Brandenburg, im Harz und Süddeutschland weit verbreitete Gewitter zur Entladung gekommen waren. Ummerhin waren alle diese Regenfälle bisher nie zu unbedeutend, als daß man bereits von einem Ende der Dürre sprechen könnte. Es hat auch leider noch immer nicht den Anschein, als ob bald ergiebige Regenfälle in Deutschland zu erwarten wären. Allenfalls mögen im Osten bisher etwas häufiger Regenfälle erfolgt sein; dagegen dürfte der Westen des Landes kaum nennenswerte Niederschläge abgenommen haben, zumal seit Dienstag nachmittags, wie aus der Zunahme des Luftdrucks zu schließen ist, das Hochdruckgebiet schon wieder gegen den Kontinent vorzubringen scheint. Wahrscheinlich wird sich das im Nordosten von uns verlagerte Minimum südostwärts nach dem Innern Rußlands weiterbewegen, und falls der Depressions, was im Augenblick noch nicht zu erkennen ist, kein neuer Wirbel aus dem hohen Norden nachfolgt, dürfte der hohe Luftdruck schon sehr bald durch einen Vorstoß nach Nord- und Mitteleuropa wieder die Herrschaft an sich reißen. Auf verbreitete Landregen, auf die man nach der Druckverlagerung anfangs hoffen durfte, ist gegenwärtig schon nicht mehr zu rechnen. Es müßten auch in weiten Teilen Deutschlands und der angrenzenden Südggebiete wenigstens etwa 40 Millimeter Niederschlag fallen, wenn der Boden gründlich durchfeuchtet und der halbtrockensten Pflanzen wieder Wasser zugeführt werden soll. Die Trockenheit ist also noch keineswegs zu Ende, ob die Witterung längere Zeit kühl und veränderlich bleibt, ist gleichfalls noch zweifelhaft. Es ist sehr wohl möglich, daß schon in wenigen Tagen eine neue Periode heißeren und warmen Hochdruckwetters einsetzt.

Das wäre zwar im Interesse der Landwirtschaft und der Industrie sehr zu bedauern, aber der stets mit dunklen Wolken bedeckte Himmel scheint es verlernt zu haben, der dürstenden Erde das erfrischende, erquickende und befruchtende Raß zu spenden; denn die schweren Wolken hängen Regen verheißend Stunde um Stunde am Himmelzelt, aber es bleibt wohl leider bei der Hoffnung auf Segen, und die Erfüllung der allgemeinen Bitte um genügendes Wasser verzögert sich von Tag zu Tag.

Milchpreiserhöhung

Ist wieder ein Thema, das immer mehr in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion tritt. Gestern hat eine Verammlung der Milchhändler getagt und beschlossen, den Landwirten die angekündigte Milchpreiserhöhung nicht zu bewilligen, wie nachstehender Bericht belagt:

In einer gestern nachmittag im Saale des "Goldenen Strich" abgehaltenen, gut besuchten Verammlung der Milchhändler von Halle wurde eine lebhaft ausgeprägte über die drohende Erhöhung der Milchpreise gepflogen. Man war sich darüber einig, daß eine Erhöhung der Preise nicht angängig sei und daß deshalb der von den Landwirten angekündigte Preisaufschlag abgelehnt werden müsse.

In diesem Sinne wurde mit großer Majorität ein Beschluß gefaßt.

Demgegenüber wird von den Milchproduzenten der Nachweis zu führen gesucht, daß der Preisaufschlag eine Notwendig-

keit sei. Die Zushrift, die uns aus Interessentkreisen zugeht, macht folgende Darlegungen:

Von welchen Gesichtspunkten aus wird der Milchkonsumt die bevorstehende Erhöhung des Milchpreises zu betrachten haben?

In dem eben erschienenen Heft 16 der Beiträge zur Statistik der Stadt Halle wird die Milchversorgung der Stadt Halle behandelt. Die heutigen Tagessetzungen haben bereits auf die verdienstlose Arbeit hingewiesen und auszugeweiht über die wichtigsten hierin mitgeteilten, den Milchpreis betreffend Angaben berichtet. Es konnte für die Veröffentlichung dieser Arbeit kein günstiger Zeitpunkt gefunden werden. Die statistischen Zahlen, die für viele eine etwas trodene Materie bilden, gewinnen mit einem Mal Leben durch die vor der Tür stehende Preissteigerung der Milch. Neben dem Interesse für die Milchzuchtgebiete und für die verschiedene Form des Milchabzuges wird nun auch das Interesse für die bei der Milchproduktion obwaltenden Verhältnisse erweckt, denn jeder wird natürlich nach den Gründen fragen, die den Milchproduzenten zu einer Preissteigerung der Milch nötigen.

Bei einer Preissteigerung der Milch wird der Konsumt berechtigten Forderungen der Milchproduzenten und des Milchhandels seine Anerkennung nicht verweigern können. Die Berechtigung und Notwendigkeit einer Milchpreiserhöhung ergibt sich aber für die Milchproduzenten aus folgenden Tatsachen:

Die Hauptmenge der zur Versorgung der Stadt Halle dienenden Milch kommt aus reinen Ammelwirtschäften. Hierunter versteht man solche Landwirtschaftsbetriebe, die händlich frischmilchende Kühe züchten, deren Milchleistung sie durch reichliche Futtermittel ausnutzen und die sie nach dem Abmelken meist als Schlachtopfer wieder verkaufen. Ermöglichtermaßen sind die Produktionskosten für Milch in diesen Betrieben am höchsten. Die teure Wirtschaftsweise ist begründet in der Eigenart der gegenwärtigen Betriebsverhältnisse. Bei dem großen Milchbedarf der Stadt spielen die mit etwas geringeren Kosten arbeitenden sogenannten Zuchtbetriebe eine mehr untergeordnete Rolle. Die Ausnutzung des Milchviehes zum Zwecke der Milchzeugung steht in diesen Betrieben an zweiter Stelle. Die Stadt ist also unbedingt auf die unliegenden großen Produktionsstätten mit Ammelwirtschäften angewiesen. Hier haben sich aber in den letzten Jahren die Einkaufspreise für frischmilchende Tiere und die Verkaufspreise für abgemolkenes Tier sehr verhöhen, daß von einer Rentabilität der Milchviehhaltung kaum mehr die Rede sein kann. Eine Verringerung dieses Verhältnisses wird in absehbarer Zeit nicht erwartet werden dürfen, denn der gesteigerte Milchbedarf der Städte wird auch ein Hochhalten der Preise für Weltvieh im Gefolge haben.

Die Landwirte, insbesondere die Milchwirte, werden nach jahrelang an den Folgen der Maul- und Klauenseuche zu laborieren haben. Die verheerende Seuche, die stellenweise unter dem Milchvieh und dem Jungvieh aufgeräumt hat, hat direkt und indirekt die Milchleistung der Betriebe herabgedrückt. Einmal ist das Leistungsvermögen der Tiere selbst bedeutend vermindert, und zweitens hat die Furcht vor Verlusten eine übermäßige Leerung der Ställe veranlaßt; teils sind die Kühe, teils sind die Kälber verlost worden. Die Mangel der jungen Nachwüchses stellt nun erhöhte Anforderungen an den eigenen Milchbedarf der Wirtschäften.

Zu allem kommt noch der ungewisse Schaden, der durch die abnormen Witterungsverhältnisse des Frühjahres und Sommers der Landwirtschaft entsand ist und der sich in vorderer Linie im Milchwirtschafsbetriebe äußert macht. Das überaus trodene Frühjahr hat kaum den ersten Futterertrag gebracht und der anhaltend heiße und dürre Sommer hat die Ausfütterung auf Futtermittelwägung völlig gestört. Die Milbenenergie, die dem Milchwirtschafsbetrieb für Monate hinaus das Futter liefern soll, wird mit einem großen Defizit abschließen. Die Folge dieser unglücklichen Zustände ist das Ansehen der Preise im Futtermittelhandel, vor allem der künstlichen Futtermittel, auf welche speziell der Milchwirtschafsbetrieb angewiesen ist.

Die Arbeitslöhne der für die Milchviehhaltung benötigten Arbeitskräfte sind wesentlich gestiegen. Geeignete, d. h. geschulte und im Dienst fähige Leute sind nur schwer zu bekommen. Allgemein spricht man von einer Stallwirtschafsalarmität. Weibliches Dienstpersonal, welches früher die Weltarbeit ausschließlich verrichtete, geht vor jeder Stallarbeit zurück.

Die im Interesse der Milchkonumenten von der Polizeibehörde erlassenen Vorschriften für den Milchverkehr haben im Laufe der Zeit immer höher gestraube Anforderungen an die Qualität der Handelsmilch gestellt. Nicht nur, daß heute ein Fettgehalt der Milch gefordert wird, der eine bestimmte Mindestmenge nicht unterschreiten darf, sondern daß auch in hygienischer Beziehung heute vieles mehr verlangt wird als früher. Zwar sind die technischen Hilfsmittel zur Vorbereitung der Milch für Handelszwecke, wie z. B. die Einrichtungen zur vollständigen Reinigung (Milchfilter, Zentrifugen), zur Keimfreiheit (Milchsterilizer) und zur Erhöhung der Haltbarkeit (Tiefstehlung mit künstlichen Kühlanlagen) heute wesentlich vervollkommen, aber ihre Anwendung bedeutet für den Milchproduzenten beinahe für die Melkerei betriebe, in welchen die Milch zweckentsprechend verarbeitet wird, eine wesentliche Erhöhung der Produktionskosten.

Auch für den Milchzwischenhandel haben sich die Ausgaben, abgesehen von der Erhöhung der Einkaufspreise für

Milch, im Laufe der Zeit nicht unbedeutend erhöht. Der nun einmal eingeführte Handelsmodus, daß der Hausfrau die Milch bis vor die Tür oder gar bis in die Wohnung gebracht wird, erfordert Zeit und erhöht die Arbeitslast einer großen Zahl von Leuten, die allein im Milchhandel ihr tägliches Brot finden müssen. Welche besonderen Ausgaben aber erst denjenigen Milchwirtschafsbetrieben und Melkereien erwachsen, die Handel mit Milchgeschäft treiben, wird nur der recht zu würdigen verstehen, der einmal einen solchen Betrieb in Augenblick genommen hat. Die gesteigerte Zahl von Hilfskräften und Maschinen für Fällung und Reinigung der Flaschen, der Verschleiß von Reinigungs-materialien und vor allem der große Flaschenbruch belasten das Aufkostenkonto in unverhältnismäßig hoher Weise. Die Melkereien würden sich nicht viele Last aufhaken, wenn sie nicht die berechtigten Forderungen der Konumenten im Interesse der Hygiene gestellten Forderungen berücksichtigen müßten.

Trotz der in einer großen Zahl von Städten in den letzten Jahren erfolgten Preissteigerung für Milch ist der Milchverbrauch noch wesentlich in die Höhe gegangen; ohne Zweifel in Folge der von allen Seiten auch auf dem Gebiete der Ernährung einsetzenden hygienischen Bestrebungen und in Folge des Feuererwerbens anderer kühl wäriger Nahrungsmittel, insbesondere von Fleisch und Eiern.

Der Wert der Milch

hat in Küche und Haushalt eine höhere Einschätzung gefunden. Die Möglichkeiten ihrer Verwendung sind ja auch so außerordentlich mannigfaltig; und hierzu wird die Milch befristet einmal durch den Gehalt an verschiedenen Nährstoffen und zum anderen durch die Form, in der diese Stoffe sich in der Milch vorfinden. Es ist eine eigenartige Erscheinung des Lebens, daß wir häufig über die Dinge am wenigsten unterrichtet sind, mit denen wir uns täglich befassen. Wir wissen zwar von Jugend auf, daß Milch und Melkereiprodukte vortreffliche Nahrungsmittel sind; wie könnte sonst auch die Milch für den Menschen im ersten Jahre seines Lebens die ausschließliche Nahrung bilden! Die Hausfrau weiß, daß sie Milch zur Bereitung einer Anzahl von Speisen gebrauchen kann, zu denen Jauer, Eichel und Fett nicht sind. Welche wertvollen Stoffe aber die Milch enthält und in welchen Mengen diese in der Milch enthalten sind, bleibt den meisten Milchkonumenten unbekannt. Im Durchschnitt sind in 1 Liter Milch enthalten 35 Gramm Fett, 45 Gramm Milchzucker, 35 Gramm Eiweiß und außerdem etwa 10 Gramm Nährsalze. Vergleicht man diese Werte mit dem Nährstoffgehalt anderer Nahrungsmittel, so lassen die Zahlen beiläufige Weise, daß schon allein das Eiweiß eines Liters Vollmilch 20 Gramm mageres Fleisch ergeben kann, daß ferner die Fettmenge eines Liters Vollmilch gleich ist der von 40 Gramm Butter, und daß der Milchzuckergehalt eines Liters Milch dem Stärkegehalt eines halben Pfundes Kartoffeln oder von 80 Gramm Brot gleichwertig ist. Man braucht ja nur die Milchpreise den Preisen der Ersatzstoffe gegenüberzustellen, so ergibt sich ohne weiteres, daß in der Milch die Nährstoffe in weit billigerer Form geboten werden, als in den übrigen gebräuchlicheren Nahrungsmitteln. Die Tatsache, daß die Nährstoffe der Milch infolge der eigenartigen Form, in welcher sie in der Milch enthalten sind, überaus leicht verdaulich und bestmännlich sind, verdient noch besondere Berücksichtigung. Das Fett ist in Gestalt mikroskopisch kleiner Tröpfchen in der Milch fein verteilt; der Milchzucker ist gelöst und die Eiweißstoffe sind teils gelöst, teils im genaueren Zustand in der Milch enthalten. Bei einer geeigneten Verdauung der verdauenen mit einander verdaulichen Nahrungs- und Genusmitteln wird die Milch nach wie vor, d. h. auch bei gesteigertem Preise, ihre erste Stelle nicht nur als vollwertiges und bestmännliches, sondern ihrem Nährwert entsprechend auch als eins der billigsten Nahrungsmittel behaupten.

Die Zeitungen berichten jetzt täglich über Milchpreiserhöhungen. Der hohe Hinweis darauf schafft aber zu leicht verdrossene Gemüter auf Seiten der Milchverbraucher, und wenn nun gar an einzelnen Orten ein Milchstreik, d. h. die Einschränkung des Milchkonsums von solchen Leuten empfohlen wird, die mit den Produktionsverhältnissen überhaupt nicht vertraut sind, und die gar nicht wissen, aus wieviel wichtigen Gründen der Landwirt zu einer Steigerung des Milchpreises genötigt wird, so erschließen sich nicht zuletzt im Interesse der Konumenten, nötig, die Berechtigung einer Milchpreiserhöhung für Halle einmal ausführlicher zu erörtern und erneut auf den hohen Wert der Milch als eines unserer nützlichsten Nahrungsmittel hinzuweisen. Die an der Milchversorgung der Stadt Halle beteiligten Milchwirte erwarten von der Einfachheit der Milchabnehmer - Konumenten und Händler -, daß sie sich die Möglichkeit einer ausreichenden Versorgung der Stadt mit frischer Milch durch Bewilligung eines den gesteigerten Produktionskosten angepaßten Milchpreises erhalten. A. K.

Brückennubau.

Gegenwärtig ist man dabei, eine hölzerne Notbrücke neben der alten Brücke an der Steinmühle zu errichten. Diese vier Seiten, mit denen am Montag begonnen ist, werden von der

ROM Weltausstellung für Kunst, Architektur, Volkskunde, Archäologie, Musik, Geschichte der Künste, Sport- und Volkssport, Kongresse. D. Sondergesetzte werden v. 1. III. - 31. X. außerordentliches Vergünstigungen a. d. ital. Bahnen gewährt. Verzeichnis d. Vorleser u. Pläne der Ausstellungen im "Deutschen Fahrplan für Italien". Pr. M. 1.- (Vertr. L. Lorenz-Freiburg i. Br.). F. Billige Unterkunft ist durch d. offiziellen Verkehrsverein gesorgt.



Handel, Gewerbe und Verkehr.

Neue Aufsichtsratsitzung im Kalksyndikat. Wie verlautet, findet in diesen Tagen eine Aufsichtsratsitzung statt, die über die Frage "Aschersleben-Solldist" beraten soll.

Gewerkschaft Sachsen-Weimar. Die Verwaltung gibt bekannt, dass die Gewerkschaft Alexandershall das Angebot, das Gewerkschaftsversammlung vom 20. Juli vorigen wiederholt hat...

Aradorfer Papierfabrik Heinrich Richter Akt.-Ges. Die Gesellschaft teilt mit, dass sie gegenwärtig noch nicht in der Lage ist, eine ziffermäßige Schätzung der Dividende für das laufende Jahr abzugeben...

Neue Zinkpreisobergrenze. Der Zinkhüttenverband hat eine neue Erhöhung der Zinkpreise vorgenommen, und zwar diesmal für die westlichen Sorten, während der Preis der schlesischen Sorten unverändert gelassen wurde...

Dresdener Gardinen- und Spitzenmanufaktur Akt.-Ges. In Dresden wird der Abschluss für das am 31. Mai beendete Betriebsjahr ergibt einen Reingewinn von 663 601 Mk. gegen 665 412 Mk. im Vorjahre...

Preiserhöhung deutscher Diamanten. Das Antwerpener Händler-syndikat verkaufte das ganze August-Shipment der deutschen Diamanten mit 2 Fr. per Karat Preisaufschlag...

Die Spirituszentrale, G.m.b.H. schreibt uns: Unser Verkaufspreis für Primarsprit frei Halle ist wie folgt festgesetzt: Zur prompten Lieferung auf 59,50 Mk. Verbrauchsabgabe mit 125 Mk. zu Lasten des Käufers.

Tollus Akt.-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb in Frankfurt a.M. Laut Geschäftsbericht wurde ein Rohertrag von 578 000 (558 000) Mk. erzielt. Die Dividende beträgt 8 Proz. (wie i.V.) für das im Oktober zu Ende gehende Geschäftsjahr eine Dividende von wieder 5 Proz. in Aussicht zu nehmen sein.

Umsätze halten sich, wie berichtet wird, auf der Höhe des Vorjahres.

Rolandshütte. Das voraussichtliche Zustandekommen des Rohisenverbandes sichert der Gesellschaft, wie aus Verwaltungs-kreisreisen berichtet wird, die nächsten 4 Jahre lohnende Beschäftigung, da das Unternehmen eine Beteiligung von 48 000, bei dem neuen Verbanke zu erwarten habe...

Akt.-Ges. für Asphaltierung und Dachbedeckung vorm. Joh. Jeserich. Nach Mitteilung der Verwaltung ist die Gesellschaft zurzeit sehr gut beschäftigt und die Umsätze und in der abgelaufenen Hälfte des Geschäftsjahrs höher als im Vorjahre gewesen.

Garnbörsen in Leipzig. Die nächste Garnbörse in Leipzig findet am 8. September d.J. statt.

Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co. In der Aufsichtsratsitzung ergab die vorgelegte Semestralbilanz eine erhebliche Vermehrung der Umsätze auf allen Konten und eine entsprechende Zunahme der Gewinne.

Kohlenbörsen in Essen. Wie offiziell gemeldet wird, ist die Lage des Kohlenmarktes unverändert.

Rheinisch-westfälisches Kohlensyndikat. Nach dem der Zechenbesitzer-versammlung des Syndikats erstatteten Bericht hat sich die Gesamtproduktion erhöht, auch der Gesamtabsatz hat zugenommen, doch ist eine Abschwächung der Marktlage zu konstatieren, da die arbeitsfähige Förderleistung...

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. An den Stationen der Königlich Eisenbahn-direktionen Erdolze Halle a.S. u. Magdeburg und den anschließenden Privatbahnen sind am 15. Aug. zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenbriketts, Nasspressiemen und Braunkohlenkohlen gestellt 5866 (nicht gestellt 9) Wagen zu 10 t. Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a.S. der Lausitzer- und Zeupkau-Finsterwalder Bahn 4057 Wagen (nicht gestellt 9) Wagen.

Berliner Börse.

(Eigener Fernsprechkreis.)

Die unsichere Lage an der New Yorker Börse hat heute ab-schwächend auf den hiesigen Verkehr eingewirkt. Infolgedessen blieb auch die aus New York gemeldete Erhöhung der Eisenpreise eindrucklos. Das Hauptinteresse hat sich den amerikani-schen Bahnen zugewandt, von denen Kanada 1 1/2 Proz. nichtiger einsetzen und der Kurs in den Berliner Börsen weiter ein wenig nachgeben musste...

Teleph.-Rul 811 u. 1277.

Friedmann & Weinstock, Leipzig, Leipzig Str. 12.

Table with multiple columns containing market data for Berlin and Leipzig, including exchange rates, commodity prices, and company financials. Includes sub-sections for 'Berliner Börse', 'Bankhaus', 'Schluss-Kurse', and 'Leipziger Börse'.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a.S., Alte Promenade 2, gegenüber dem Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark - Reserven: 32 Millionen Mark. Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.



Neue Hendel-Bände

Bibliothek der Gesamt-Literatur
Nummer 2231-2244.

Graf Alexej Tolstoi Der Tod Iwans des Grausen.

Tragödie in 5 Aufzügen. Deutsch von Friedrich Fiedler.
Längst schon hat sich dieses Tolstische Drama auf den meisten grösseren russischen Bühnen eingebürgert. Um eine Einführung auch in Deutschland zu erleichtern, hat der Uebersetzer, der mit den Inszenierungen des Dramas auf den verschiedensten russischen Bühnen vollkommen vertraut ist, einige Kürzungen vorgenommen, ohne jedoch dem Texte auch nur in einem einzigen Worte Gewalt anzutun. Die auf diese Weise als entbehrlich bezeichneten zirka 800 Zeilen sind im Druck in Klammern gesetzt.

Broschiert 25 Pfg.; in Leinenband 60 Pfg.

Karl von Holtei: Die Vagabunden.

Roman. Mit einer Vorbemerkung von Martin Feuchtwanger und dem Bilde des Verfassers.

Der höchst originelle Roman gehört bekanntlich zu dem Besten, was Holtei geschrieben hat. Der Held der Erzählung, der Liebenauer Anton, macht auf seinen weiten Wanderfahrten die Bekanntschaft fast aller „Künstler“, wie sie um die Mitte des vorigen Jahrhunderts und auch später noch die Jahrmärkte erleben, und dabei wird er selbst ein richtiger Vagabund. Zum Teil recht anständig, zum Teil auch tragsicher Art sind seine Erlebnisse mit Laura, der Tierbändigerin, Adele, der Kurzsünderin, und Kathölen im Wachsfingerringkabinett; aber der Autor, als Mann der feinen Welt, weiss alle seine Artigkeiten in die herrlichste Form zu kleiden und niemals wird er trivial.

Broschiert 1,75 M., in Leinenband 2,20 M., in elegantem Geschenkband 3,00 M.

Axel Lundegard: Königin Margarete, die Tochter des Dänenkönigs Waldemar.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Schwedischen von Margarete Grobelen.

Vergilten Pergamenten, die irgend ein schreibkundiger Monch in dem Merkbuche seines Klosters aufzeichnen haben mag, hat der Autor den Stoff zu seinem Roman entnommen. In die gracie Vortext, auf nordeischen Boden führt er uns; in der Zeit, da der Bewohner des Landes seine einsame Hütte mit Piel und Speer gegen die Angriffe der Wegeziger verteidigen musste, spielt die Geschichte. Die Königin Margarete von Norwegen, der es durch die Kalmarische Union (1397) gelungen war, die drei skandinavischen Völker, Dänen, Schweden und Norweger, unter eine Krone zu vereinigen, bildet, wie schon aus dem Titel ersichtlich, den Mittelpunkt des äusserst spannend geschriebenen Romans.

Broschiert 1,50 M., in Leinenband 1,95 M., in elegantem Geschenkband 3,00 M.

Vollständiger Katalog

über
Hendels Bibliothek der Gesamt-Literatur
gratis u. franko durch jede Buchhandlung
oder direkt von

Otto Hendel Verlag, Halle a. S.

Weinecks Wellenbäder

Mansfelderstr. 19, Täglich geöffnet von 5 Uhr
Eingang Herrenstr. morgens bis 10 Uhr abends.

Mit eintretender Dunkelheit werden sämtliche Ankleide- und Baderäume elektrisch beleuchtet.



Wasche mit Elfenbein-
seife, seit 20 Jahren der Siebling
der Hausfrauen.

Nur echt mit Marke Elefant.

Fabrikanten:
Günther & Haussner,
Ghemnitz-Strasse.
In fast allen Materialwärens-, Seifens-
und Drogeriegeschäften zu haben.
Nachahmungen weist man zurück.

Wanzen mit Brut

werden innerhalb 6 Stunden mittels chem. Ver-
giftung ausgerottet, selbst dort wo alle Mittel und
Weisungen erfolglos waren. Reinsteit Verjährung
über Nacht.

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Hof. Franz Glauer, Bauereistr. 2. Telefon 3943.

Brennspiritus „Herold“

30 (Stücker 22 St.) 90 Vol. %
aus 15 St. Distillat
Pf. für Kochzwecke

95 Vol. % (Stücker 22 St.)
aus 15 St. Distillat
Pf. für Leuchtzwecke 32

Ueberall erhältlich!

Kaufort über Engpassstellen für Stücker-
verfeiner und Stücker erstellt bereitwillig
Spiritus-Zentrale, Berlin W. 9.

jetzt billiger

Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäftes

Tisch- u. Hängelampen, Kronen

für Petroleum und Spiritus verwendbar, in allen Preislagen,
zum Teil weit unter Einkaufspreis.

Spiritus-Kocher, -Bügeleisen, -Glühlicht-
brenner, Zylinder, Glühkörper, explo-
sionssichere Kannen etc. etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft,
e. G. m. b. H. zu Halle a. S.,
obere Grosse Steinstrasse 58.

Ziehung 23. August 1911 in Kiel.
II. Schleswig-Holsteinische Pferde-
Lotterie

3261 Gewinne im Gesamtwerte v. M.

80000

63500

16500

10000

1 Hauptgew. 1 Landauer m. 4 Pferd. M.

Los 50 Pf. 11 Lose aus ver. 5 M.

Porto u. Liste 25 Pf. extra empfindlich

und versendet General-Debit

Gust. Pfordte, Essen-Ruhr

Schleswig-Holsteinische Lose auch zu

haben in allen Lotteriegeschäften.

Empfehle als Spezialität

Kinder-Nähr-Zwieback.

Bäckeri Franz Günther,

Königsplatz 18.

Waschgefässe,

rauschhaft u. billig, gedögte Assen,

Böttcherer Schülershof 1, Markt 5^o.

Seit Jahren

ausgezeichnete Qualität.

Herrenkleider

gute Nachahme

Schulwerk, Hirtensonne, Götter-
u. Zifferlock, Blüthenkranz, Pianina-
u. Federdeck, Nähmaschinen, Wäse,
Wäsche, Westen, Kleiderstoffe, auch
neue Modellen, Art. 25. Billigste
Behalte, Kommode, auch anpfehl.

Renner,

Schülerhof Nr. 1.

Rühl,

Poststr. 11,

gegenüber dem Kaiserdenkmal.

Hervorragende Neuheiten zu Hoch-
zeiten, Geburtstagen, Jubiläen,
Sport-, Ehren-, Schiess-Preise.

Tamm, Waffeur u. Hüblers

augenoperateur,
Schillerstrasse 12. I.

Günstigste Danerhafte Korsetts

von 1,00-8,00 M. empfängt

H. Schnee Nacht, Gr. Steinstr. 84.

Hochzeits- u. Paten-
Geschenke.

Gr. Ulrich-
Goldschmid Klinz, strasse 41,

gegenüber Brummer & Benjamin.

Familien-Nachrichten.

Gestern abend entschlief sanft mein lieber Mann,

der Baupolizeiassistent

Max Kobert.

Halle a. S., den 16. August 1911.

Marie Kobert geb. Lanniger.

Einäscherung Freitag früh 10 Uhr in Leipzig. Kranzspenden
dankend abgelehnt.

Emaille-Wassertöpfe

beste Qualität.

C. F. Ritter,

e. G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

Dr. Koch's Yohimbin- Tabletten

Flacon
20 50 100 Tabl.
M. 2. 0. 10.

Hervorragend bei vorzeitiger
Nervenschwäche.

Halle: Löwen-Apoth., am Markt,
Leipzig: Engel-Apothek.

Nachruf.

Am 15. ds. Mts. ist
der 1. Bauassistent der Baupolizeiverwaltung

Herr Max Kobert

nach schwerer Krankheit verschieden.

Wir betrauern in ihm einen aufrichtigen Freund
und treuen Mitarbeiter und werden sein Andenken
allezeit in Ehren halten.

Halle a. S., den 16. August 1911.

Die Beamten der Baupolizeiverwaltung.

Für die mir beim Heimgang meines lieben
Mannes erwiesene liebevolle Teilnahme sage ich
hiermit meinen herzlichsten Dank.

Marie Kretschmer geb. Ritter.

Halle (Saale), August 1911.

Für die grosse Teilnahme und die überaus zahl-
reichen Beweise der Liebe und Freundschaft bei dem
nach menschlichem Ermessen viel zu frühem Heim-
gange unserer unvergesslichen, teuren Entschlafenen

Johanne Brennecke geb. Richter

danken wir auch an dieser Stelle herzlichst.

Halle a. S., Aken a. E., den 15. August 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Persil

Sommer-Kleider

aus Waschstoff reinigt man vorzüglich durch
Waschen mit Persil.

Kein Angreifen des Gewebes bei gründlichster Entfernung
von Staub, Schmutz u. Flecken. Ersatz für chem. Reinigung.

Erhältlich nur in Original-Packungen.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda